

# Kultur

## KAMMERLICHTSPIELE

### Das ging unter die Haut

Klemens Marktl eröffnete die Jazz-Club-Saison.

Lauter Autohupen, enorme Hektik, ständig wechselnde Rhythmen: Man glaubte inmitten der Rush Hour von New York zu stehen, während man der plastischen und fetzigen Nummer „Traffic“ lauschte. Sie stammt wie die meisten Kompositionen des Abends von Klemens Marktl, der mit seiner neuen Band „Queens Boulevard“, einem der vielen Projekte des rührigen Kärntner Jazzmusikers, die diesjährige Saison im frisch renovierten Jazz-Club Kammerlichtspiele in Klagenfurt eröffnete.

Ebenso rhythmisch unter die Haut gingen Stücke wie „V“ oder „Last Minute“. Aber man erlebte auch einfühlsame Nummern wie „Nina's Dream“, bei dem der Bass die Melodie vorgab, und ganz besonders bei der ganz frisch komponierten, sanften Ballade „Moose“, quasi eine Uraufführung, die Marktls Hang zu Süßigkeiten, wie er selbst erzählte, huldigte.

Neben etlichen weiteren kreativen und vielseitigen Eigenkompositionen erklang aber auch das unwiderstehliche Stück „To Wisdom The Prize“ von Larry Willis mit seinem lässigen Rhythmus.

All dies und viel mehr präsentierte der Schlagzeuger hochvirtuos, mit komplexen Rhythmen auch bei seinen faszinierenden Soli gemeinsam mit seinen Mitstreitern. Und es glänzten neben ihm auch Jaka Kopač mit teils schmusigen Tönen am Saxofon, Dario Carnovale am Piano sowie Philipp Zarfl am Kontrabass mit hoher Virtuosität, Energie und tollem „Feeling“. **Helmut Christian**

G  
nier  
RAP  
Fall  
kom  
ner

Sie  
kum  
lesen  
jähr  
berin  
Ich  
aufg  
mich  
gesc  
erzä  
nich  
will.  
dass  
nich  
sam  
Schw  
nenb

In  
es e  
„Das  
dene  
al fü  
gibt  
Das  
mats  
Vors  
die S  
trakt  
wur  
stell  
des  
che  
KZ-I  
dust  
häuf  
Groß  
„Das  
Fant  
der  
Gem

Wi  
nern  
Sehr  
wäh  
kam  
dung  
Es ge  
öster  
Verg